

Wildbader Chronik.

Amts- und Anzeige-Blatt für Wildbad und Umgebung.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag u. Samstag.**
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden
Samstag beigegebenen **Illustrirten Sonntagsblatt**
für Wildbad vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich
40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamts-
Bezirk 1 M 25 S; auswärts 1 M 45 S. Be-
stellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Insertionspreis beträgt für die Kleinspaltige
Zeile oder deren Raum bei Lokal-Anzeigen 8 Pfg.,
bei auswärtigen 10 Pfg. Dieselben müssen spä-
testens den Tag zuvor Morgens 8 Uhr aufgegeben
werden. Bei Wiederholungen entsprechender Ra-
batt. Stehende Anzeigen nach Uebereinkunft. —
Anonyme Einsendungen werden nicht berücksichtigt.

Nro. 144.

Samstag, 5. Dezember 1891

27. Jahrgang.

Wochen-Rundschau.

Unser König ist ein eifriger Nimrod; während seines Aufenthalts in Bebenhausen hat er recht strapaziöse, aber auch recht erfolgreiche Jagden mitgemacht. Es ist ein schönes Bild von dem Familienleben unseres Königs, daß er Höchsteine Gemahlin und Tochter mit nach Bebenhausen genommen hat. In der Landeshauptstadt ist gegenwärtig viel Neues los. Die Sozialdemokraten haben nunmehr die Majorität im Ausschussrat des ca. 16 000 Mitglieder zählenden Konsumvereins erobert, und bereits angekündigt, sie wollen diesen Augiasstall misten. Diese zarte Ankündigung ist kaum anders zu verstehen, als daß die Sozialdemokraten ohne nachweisbare Verletzung des Genossenschaftsgesetzes derartige Einrichtungen treffen, daß die bisherigen Ersparnisse des Konsumvereins aufgezehrt werden, wobei natürlich die Sozialdemokraten ihren Hauptvorteil sich schon zu sichern wußten. Der Stuttgarter Konsumverein hätte eben niemals reiche Leute aufnehmen und mit den Handels- und Gewerbetreibenden keine so drückenden Verträge abschließen sollen. Letzteren 8 Prozent Rabatt für alle Waren (Brot, Fleisch, Schuhe, Kleiderstoffe, Holz und Kohlen u. s. w.) abzunehmen und ihnen gleichzeitig bei hoher Konventionalsstrafe zu verbieten, daß sie auch den barzahlenden Nichtmitgliedern des Konsumvereins den gleichen Rabatt gewähren, ist eine grobe Anmaßung, wenn nichts Schlimmeres. Außer den Geschäftsleuten, welchen der Konsumverein eine erdrückende Konkurrenz bereitet, würden deshalb auch noch viele andere Leute eine Auflösung des Stuttgarter Konsumvereins gar nicht beklagen. — Im Reichstag hat der Reichskanzler vor einigen Tagen eine große Rede gehalten, die von einem gewaltigen Erfolg begleitet war. Gegenüber den ewigen Nörgeleien eines Teils der deutschen Presse, als sei unsere auswärtige Politik auf abschüssigem Wege und als werde auch in der innern Politik nichts gearbeitet, so daß kein Mensch wisse, wohin der neue Kurs führe, rechtfertigt Herr v. Caprivi die auswärtige Politik und ebenso die Maßregeln im Innern so überzeugend und zugleich so wichtig, daß der Reichstag in einen Beifall ausbrach, wie er in diesen Räumen selten gehört wurde. Im ganzen deutschen Volke ist das beruhigende Bewußtsein neu aufgelebt, daß die oberste Leitung des Reiches in guten, umsichtigen und durchaus vertrauenerweckenden Händen liegt, Herr von Caprivi verstand es, mit überzeugenden Gründen seine Behauptungen zu beweisen, er verfehlte nicht hinzuzufügen, daß er eine Truppe, welche er morgen ins Gefecht führen würde, heute noch ruhig schlafen ließe. Er will also das

Volk nicht vorzeitig in Unruhe versetzen lassen, während er selbst wacht und sorgt. Und so ist's gut. Auf diese Rede hin sind an sämtlichen Börsen Europas die tiefgefunkenen Kurse wieder gestiegen. — Die Handelsverträge mit Oesterreich, Italien und der Schweiz sollen am 7. Dez. dem Reichstag vorgelegt werden. Bismarcks Erscheinen im Reichstag ist nach der Rede seines Nachfolgers unwahrscheinlicher als je geworden.

Allgemeines Mitleid erfährt das österreiche Kaiserhaus anlässlich des Ablebens des Erzherzogs Heinrich und seiner Gemahlin Freiin von Waideck, geborenen Leopoldine Hofmann. Die Eheschließung dieses Paares war recht romantisch und erfolgte ohne Genehmigung des Kaisers; aber Erzherzog Heinrich verzichtete lieber auf alle Ämter und Würden und schließlich söhnte sich auch Kaiser Franz Josef mit dieser „Mesalliance“ aus, so daß er die Base in den Freiherrenstand erhob und sie zu Hofe zuließ. Die Ehe der beiden Gatten war eine überaus glückliche, sie hinterließen eine Tochter und starben nur wenige Stunden nacheinander.

In der französischen Deputiertenkammer werden hitzige Debatten geführt über die Kolonialunternehmungen der Regierung in Afrika. Besonders die unglückliche Expedition nach dem Tschadsee erfuhr scharfen Tadel.

In einer Reihe englischer Städte verteidigte Minister Balfour mit großer Gewandtheit und bewundernswerter Kraft (er spricht jeden Tag wo anders und zwar immer vor Tausenden von Zuhörern) die irische Politik der Regierung, welche erreicht habe, daß in Irland kein „Mondscheinkrieg“ mit amerikanischem Gelde mehr geführt werden könne.

Rußland will angeblich ein Pferdeausfuhrverbot erlassen. Die offiziöse „nordische Telegrafagentur“ in Petersburg dementiert zwar energisch jene Zeitungsmeldungen, welche aber gleichwohl wahr sein können, wie die Erfahrungen beim Roggen- und Weizenausfuhrverbot gelehrt haben.

Württemberg.

Bebenhausen, 30. Nov. Bei der Abreise Ihrer Königlichen Majestäten gestern nachmittag hatten sich, wie die Tüb. Chronik berichtet, am Ausgang des Dorfes 4 Kriegervereine unter Führung des Vorstandes des Bezirkskriegerverbandes, Hausvater Koch vom Gutleuthaus, aufgestellt, um mit ihren Fahnen den königlichen Kriegsherrn und Protoktor des württembergischen Kriegerbundes zu begrüßen. Den Armen von Bebenhausen haben die Majestäten die reiche Gabe von 500 Mk. hinterlassen; auch während des Aufenthalts Allerhöchster selbst durften die Bewohner der Guld

des Königs paares sich erfreuen. Für die Schulkinder besonders war es ein Fest, wenn der von Ihrer Majestät der Königin in die Schule gesandte Kuchen zur Verteilung kam.

Der nach verübten Kautionschwindereien aus München entflohene Emil Hänfelmann ist auch hier in Stuttgart eine bekannte Persönlichkeit. Als Inhaber des „Südd. Verlagsinstituts“ gab er es hier eine Zeit lang recht nobel, bewohnte eine prächtige Villa auf der Gänshöhe, hielt sich Equipage, bis die Sache ein Ende mit Schrecken nahm. Er hat hier viele Leute, namentlich auch seine Verwandten, um Geld gebracht, machte Bankrott und wurde zu mehreren Monaten Gefängnis verurteilt. Sein Vater war hier Stadtinventierer, welcher sich durch große Sparsamkeit ein bedeutendes Vermögen erworben hatte. Emil Hänfelmann soll mit seiner Familie nach der Schweiz sich geflüchtet haben.

Stuttgart, 28. Nov. Die Wirte haben nun in der Umgeldfrage ihre Taktik vollständig geändert. Früher gingen nämlich die Bestrebungen der Wirte darauf, die Einführung einer allgemeinen Weinsteuern, wodurch auch die Weineinlagen von Privaten hätten versteuert werden müssen, zu erreichen. Hierbei stießen sie auf vielfachen Widerstand, auf den heftigsten aber auf Seiten der Weingärtner. Herr v. Renner wußte sich seinerzeit auch dieser Sachlage den Bestrebungen der Wirte gegenüber zu bedienen. Nunmehr ist aber beschlossen worden, die totale Abschaffung des Umgelds zu beantragen. Hiedurch glaubt man nämlich in Württemberg sich einerseits des Widerstandes des Weingärtnerstandes zu entledigen, andererseits aber bei etwaigen Verhandlungen der Regierung eine Waffe zu entziehen. Um eine diesbezügliche rege Agitation inscenieren zu können, wird ein Fonds gegründet und bei allen Gelegenheiten für Mitglieder und Freunde der Sache der Klingelbeutel herum gereicht.

Gannstätt, 28. Nov. (Neue Neckarbrücke.) Die Vorbereitungen für die Luftdruckgründung des rechten Pfeilerfundaments sind so weit getroffen, daß nunmehr mit der Aufstellung des Senkkastens begonnen werden kann. Letzterer erhält die Grundrißform und Ausdehnung des Pfeilerunterbaues, seine Länge beträgt 26,70 Meter, die Breite 6,80 Meter und die Höhe 3,50 Meter. Die Seitenwände und die Decke des Senkkastens werden aus Eisentafeln zusammengesetzt und durch eiserne Quers- und Längsträger versteift, unten bleibt er offen. Der Vorgang bei der Luftdruckgründung ist kurz folgender: Man läßt den Senkkasten von dem Pfeilergerüst mittels einer Anzahl sehr starker eiserner Schraubenspindeln

zwischen Zeitspählen, welche zur Geradsföhrung dienen, auf die Flußsohle hinab und verdrängt alsdann durch Einführung von komprimierter Luft, das Wasser in demselben nach unten. In dem mit Druckluft angefüllten, nun aber wasserfreien Raum, der hier elektrisch beleuchtet werden wird, findet die Grabarbeit statt und der Tiefe des Aushubs entsprechend wird ein allmähliches Nachsenken des Senkkastens infolge seines Eigengewichts und des Gewichts des zu gleicher Zeit aufgeführten Mauerwerks über ihm so lange bewirkt, bis der feste Untergrund erreicht ist. Das Pfeilermauerwerk ragt während der Ausführung mit seinem obersten Teil stets über den Flußwasserspiegel empor; der Aufbau muß also in demselben Maße vorwärts schreiten, in dem die Einsenkung zunimmt. Die Entfernung des ausgegrabenen Bodens geschieht mittels elektrischen Betriebs durch einen auf den Senkkasten aufgesetzten kreisrunden Förderschacht, der zugleich als Einsteigeschacht dient und welcher an seinem obersten Ende über Wasser eine Luftschieße trägt. Die letztere vermittelt die Verbindung zwischen dem unteren Arbeitsraum und der äußeren Luft und gestattet einen geregelten, ununterbrochenen Arbeitsbetrieb. Sobald der feste Untergrund erreicht ist, wird der Förderschacht und Senkkasten vollständig mit Beton ausgefüllt, der auf demselben Weg eingeschleuft wird, auf dem man den ausgegrabenen Boden heraufbefördert.

Brach, 1. Dez. Zur Unterstützung der durch Hunger und Krankheit bedrängten deutschen Kolonisten in Rußland ist heute an Pastor Dr. Dalton in Berlin die hier und in der Umgegend für diesen Zweck eingegangene Summe von 280 Mark abgefunden worden. Das Geld zusammenzubringen bedurfte bei dem Wohlthätigkeitsföhrer unserer Bevölkerung nicht viel Mühe, die einfache Schilberung der Not genügte; neben der Gabe des Reiches fehlte das Scherlein der Witwe, des Diensthöten nicht, „für die Hungrigen“ wurde mancher anonyme Beitrag von Kindern gebracht. Zum Geben wurde vielleicht mancher bewogen durch den Hinweis auf die frühere Thatsache, daß 1870/71 von eben jenen Deutschen in Rußland, die jetzt unterstützt werden sollen, namhafte Summen nach Württemberg geschickt worden sind, um die Familien der im Krieg Gefallenen zu unterstützen. Denn diese Deutschen stammen zum Teil von ausgewanderten Württembergern her; es ist also eine Gegengabe, die sie von uns empfangen.

— Nach der „Mem. Ztg.“ ist dem Lindenwirt in **Leutkirch** bei der Ziehung der Antislaverei-Lotterie ein Gewinn von 150 000 Mark zugefallen.

Rundschau.

— Am verflossenen Samstag wurden in **Seidelberg** in der Leichenverbrennungshalle die ersten Verbrennungsversuche gemacht, welche die anwesenden Personen namentlich Ärzte sehr befriedigten. Bei dem lediglich in erhöhter Luft vor sich gehenden Prozeß kann keinerlei Rauch oder Geruch entweichen. Die Zeitdauer betrug 2 Stunden. Der Erfinder des Apparats, Oberst Klingenskierna war persönlich anwesend.

Berlin, 28. Nov. Reichskanzler v. Caprivi hatte mit seiner gestrigen Rede einen großen Erfolg. An die Arent'schen Angriffe (im „Deutschen Wochenblatt“) anknüpfend, rechtfertigte der Reichskanzler, ins Einzelne eingehend, die Politik der Regierung. Narva, Kronstadt, das englische Abkommen, Elsaß und Posen waren das Thema

seiner Ausführungen. Er bestritt die Berechtigung des herrschenden Geföhls der Unsicherheit und fand den lebhaftesten Beifall, als er ausführte, daß, selbst den unwahrscheinlichen Fall eines Krieges genommen, Deutschland noch immer stärker und besser vorbereitet dastehe als jede andere Nation.

Berlin, 2. Dez. Die Budgetkommission des Reichstags bewilligte 900 000 M. zur Beteiligung des Reichs an der Weltausstellung in Chicago. Staatssekretär Bötticher erklärte, es sei im ganzen eine erfreuliche Beteiligung vorhanden. Zu einer Berliner Ausstellung wolle die Regierung nicht die Initiative ergreifen, dem Vorgehen von Interessentkreisen aber nicht widerstreben.

— Laut der „Tägl. Rundschau“ hat Prof. Gerhardt in seinem Vortrage über die Influenza-Epidemie sich dahin ausgesprochen: Die Symptome sind ungemein verschieden gestaltet. Wir können sie in 3 Gruppen teilen 1) katarthalische Erscheinungen die fast nie fehlen; dahin gehören Schnupfen u. s. w. Hinzutreten können Pleuritis, Endocartitis, Pneumonie. 2) Unterleibsercheinungen; hinzutreten kann Peritonitis. 3) Nervenercheinungen wie Kopfschmerzen, Gesichtschmerzen. Oft nimmt die Krankheit einen leichten Verlauf und ist im allgemeinen kräftigen Leuten wenig gefährlich. Sie setzt meistens mit hohem Fieber ein, das rasch wieder fällt. Bei der graphischen Darstellung des Fieberverlaufes scheint die steile und schmale eintägige Curve charakteristisch. Beobachtet ist eine Unsumme von Nachkrankheiten. Schon bestehende Erkrankungen wie Lungentuberkulose und Herzkrankheiten, nehmen oft unter dem Einfluß der Influenza einen ungemein raschen Verlauf und föhren zu schnellem Ende. Die Influenza muß zu den akuten Intektionskrankheiten gerechnet werden und ihr contagiöser Charakter ist als feststehend zu betrachten. Die Verbreitung ist eine ungemein schnelle und die Zeit von der Uebertragung bis zum Ausbruch der Krankheit beträgt oft weniger als 24 Stunden, höchstens 2 oder 3 Tage. Die Frage, ob einmaliges Befallensein schützt, läßt sich mit Bestimmtheit nicht beantworten.

In einer Spinnerei in **Gent** brach während der Arbeit plötzlich Feuer aus, welches rasch um sich griff. Dreihundert Arbeiterinnen befanden sich im Innern der Fabrik; viele sprangen durch das Feuer und zogen sich schwere Verletzungen zu. Elf Arbeiterinnen fehlen. Man befürchtet, daß sie den Tod in den Flammen fanden. Die ganze Fabrik ist vollständig abgebrannt. Der Schaden beträgt mehrere Millionen.

Bermischtes.

— Ein Beispiel von amerikanischem Unternehmungsgeist lieferte ein 13jähriger Knabe, der vorige Woche in Glasgow eintraf. Er erzählte der Hotelwirtin, daß er von seiner Mutter, welche in Somerville in Kanada wohne, nach Schottland geschickt sei, um genaue Nachforschungen über das Testament seines verstorbenen Großvaters anzustellen. Mit einem Borderkajüte-Billet und nur zehn Pfund Sterling in der Tasche, dampfte er von Halifax nach Liverpool ab. Unterwegs wurde er mit einem lebenswürdigen Herrn bekannt, der ihn über den Zweck seiner Reise befragte und nach dem Gehörten den hübschen, aufgeweckten Jungen ohne Weiteres mit sich nahm und ihm ein Zusatzbillet für den Salon löste. Von Liverpool aus fuhr er nach Glasgow, um dort, wie er sagte, nach seinem Onkel auszuschaun. Er stieg da im Waverley-Hotel ab und ging jeden Tag, mit Pelzmütze

begleitet und die Flinte über der Schulter, auf die Suche nach seinem Onkel. Er blieb bis vorigen Montag, wo seine Glieder erschöpft waren. Die Wirtin machte darauf der Polizei Mitteilung und deren Bemühungen gelang es herauszufinden, daß der betreffende Onkel in Edinburg gestorben sei, daß aber dort lebende Verwandte willig seien, den jugendlichen Reisenden zu empfangen. Er ist also dort eingetroffen, um die Untersuchungen betreffs seines großväterlichen Testaments anzustellen.

— Berliner Blätter melden: „Die Leiche einer bildschönen jungen Dame wurde gestern Früh von den Fluten des Landwehrkanals ans Ufer gespült. Die anscheinend den vornehmsten Gesellschaftsklassen angehörende, vielleicht 20 Jahre alte Unglückliche, die durch ihr ungewöhnlich langes, aschblondes Haar besonders auffiel, war mit einem wertvollen schwarzen Kleide und feinsten Wäsche bekleidet; an dem Ringfinger der linken Hand bligte ein kostbarer Diamant.

In **Günsbach** bei Münster (Reichsland) ist bei einem Ackerer schon seit mehreren Jahren ein Knecht im Dienst, der sich durch körperliche Gewandtheit und Kraft auszeichnete und auch im Wirtshaus im Trinken, Rauchen und Tabakkauen nicht hinter seinen Altersgenossen zurückblieb. Es hat sich nun herausgestellt, daß dieser Bursche ein Mädchen ist. Derselbe oder eigentlich dieselbe, weigerte sich hartnäckig, die Männerkleidung abzulegen, da ihr diese bequem sei und ihr zu einem viel höheren Lohn verhalf, als wenn sie als Magd dienen müßte.

Nun, Wilhelm, was wünschst Du, zu Weihnachten? — Ein Ergänzungs-kasten ist mir das liebste, Mama! So hören wir auf diese Frage viele Tausend Kinder antworten, die bereits im Besitz eines der beliebten Anker-Steinbaukasten sind. Die Vorsichtigen unter ihnen setzen wohl noch hinzu: Mama, aber Nummer so und so muß es sein und ein Anker muß darauf stehen, sonst kann ich ihn nicht zu meinem Kasten gebrauchen. Ja, so ist es in der That, wie wir aus der sehr hübschen Preisliste der Firma J. Ad. Richter & Cie. in Rudolstadt ersehen, und glauben deshalb auch wir den Lesern eine gewisse Vorsicht beim Einkauf eines Steinbaukastens anraten zu müssen. Es wäre doch zu ärgerlich, wenn man am Festtag sich zu spät davon überzeugen müßte, daß man keinen der berühmten Anker-Steinbaukasten, sondern eine minderwertige Nachahmung eingekauft hat; ein Teil der Festfreude wäre dahin!

Unter den Weihnachtsgeschenken nehmen die Anker-Steinbaukasten mit Recht vor wie nach die erste Stelle ein; wer sie bei einem Bekannten gesehen hat, kauft auch für sich einen solchen, und wer sie besitzt, vergrößert sie jedes Jahr durch einen oder mehreren Ergänzungs-kasten. Das ist bei keinem anderen Spiel möglich, diese sind im Gegenteil fast ausnahmslos schon nach kurzer Zeit wertlos. Die Anker-Steinbaukasten dagegen bleiben viele Jahre hindurch gut und sind darum auch das auf die Dauer billigste Geschenk.

Gelegenheits-Kauf
 feinsten, ächter reinwollener englischer Cheviots, genügend für einen ganzen Anzug à 16.35 Pf.
 direkt an Jederman durch das
 Buztin-Fabrik-Depöt **Oettinger & Co.**
 Frankfurt a. M. Muster in reichster Auswahl franco. Nichtdienliches wird zurückgenommen.

Ämtliche und Privat-Anzeigen.

Wilbbad.

Bekanntmachung die Gemeinderatswahl betreffend.

Die Wahl findet nach den Bestimmungen der Gesetze vom 6. Juli 1849 und 16. Juni 1885 mittelst geheimer Abstimmung am

**Dienstag, den 15. Dezember d. Js.,
vormittags von 8—12 Uhr,**

im Sitzungssaal des Rathhauses statt.

Zu wählen sind an Stelle der Herren:

- Fehleisen, Hermann, Gerichtsnotar,
- Pfau, Christian, Kaufmann,
- Rath, Georg, Gerbermeister,
- Wildbrett, Friedrich, Oberholzhauer,

4 Gemeinderatsmitglieder auf 6 Jahre, sodann an Stelle des verstorb. Herrn Rometsch, Friedrich, Kaufmann,

1 Mitglied auf 4 Jahre.

Die Wahlzettel müssen 5 Namen wahlfähiger Bürger enthalten und es werden diejenigen 4 Bürger, welche am meisten Stimmen auf sich vereinigen, als auf 6 Jahre, der nächste in der Stimmenzahl als auf 4 Jahre gewählt betrachtet. Die Ausretenden können wieder gewählt werden.

Wahlberechtigt und wählbar sind mit den hienachbezeichneten Ausnahmen:

1) alle männlichen Bürger von Wilbbad, welche im Gemeindebezirk wohnen, das 25. Lebensjahr zurückgelegt haben und daselbst Steuern aus einem der Besteuerung der Gemeinde unterworfenen Vermögen oder Einkommen oder wenigstens Wohnsteuer entrichten oder wenn sie gefordert würden, zu entrichten hätten;

2) die außerhalb des Gemeindebezirks wohnenden männlichen Bürger Wilbbads, welche in demselben mit Staatssteuer aus Grundeigentum, Gebäuden oder Gewerben im Mindestbetrage von 25 Mark veranlagt sind.

Zeitweise sind von dem Wahlrecht und von der Wählbarkeit diejenigen Bürger ausgeschlossen:

- 1) welche unter Vormundschaft stehen;
- 2) welchen die bürgerlichen Ehrenrechte oder die Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Aemter aberkannt worden sind (§§ 32—36 des Str.G.B.) während der Dauer des Verlustes dieser Rechte, oder welchen die bürgerlichen Ehren- und Dienstrechte durch ein nach der früheren württemb. Gesetzgebung ergangenes Urteil entzogen worden sind, — solange diese nicht wieder hergestellt sind (Art. 13 des Gesetzes vom 26. Dez. 1871 Reg. Bl. S. 384)
- 3) gegen welche wegen eines Verbrechens oder Vergehens das Hauptverfahren eröffnet ist, wenn nach Entscheidung der Strafkammer des Landgerichts als wahrscheinlich anzunehmen ist, daß die Verurteilung die Entziehung der Wahl- und Wählbarkeitsrechte zur Folge haben werde, (Art. 4 d. ausf. Ges. z. R. Str. P. D. v. 4. März 1879. Reg. Bl. S. 50).
- 4) über deren Vermögen der Konkurs eröffnet ist, während der Dauer des Verfahrens;
- 5) welche — den Fall eines vorübergehenden Unglücks ausgenommen — eine Armenunterstützung aus öffentlichen Mitteln beziehen oder im laufenden oder letztvorgegangenen Rechnungsjahr bezogen und diese zur Zeit der Wahl nicht wieder erstattet haben;
- 6) welche, obwohl sie mindestens 4 Wochen vorher speziell gemahnt wurden, mit Bezahlung der Steuern aus einem der Besteuerung der Gemeinde unterworfenen Vermögen oder Einkommen oder der Wohnsteuer aus einem der 3 letztvorgegangenen Rechnungsjahre mehr als 9 Monate nach Ablauf des Rechnungsjahrs, in welchem dieselben fällig geworden sind, noch ganz oder teilweise im Rückstand sind, und auch keine Stundung dafür erhalten haben — bis zur Vereinigung des Rückstandes.

Dauernd ausgeschlossen sind von der Wählbarkeit nach § 31 des Str.G.B. alle zu einer Zuchthausstrafe verurteilten Personen.

Die Liste über die wahlberechtigten Bürger ist vom

6. bis 12. Dezember d. Js.

je einschließlich auf dem Rathhaus zur Einsicht aufgelegt. Einsprache gegen dieselben sind bis zum 12. Dezember einschließlich bei dem Gemeinderat anzubringen. Die Versäumnis dieser Frist zieht für den in die Wählerliste nicht aufgenommenen den Verlust des Stimmrechts für diese Wahlhandlung nach sich, es wäre denn, daß der Wahlberechtigte aus offenbarem Versehen der Wahlkommission in die Liste nicht aufgenommen worden wäre.

Wenn an dem festgesetzten Wahltag nicht mehr als die Hälfte der Wahlberechtigten abstimmt muß zur Fortsetzung der Wahl ein neuer Wahltermin anberaumt werden.

Den 3. Dezbr. 1891.

Stadtschultheißenamt
Baegner.

Gmünder Kirchenbauoese.

Ziehung unwiderruflich am 15. Dezember.

Hauptgewinn in bar Geld Mk. 15 000.

Loose à 1 Mark sind zu haben bei **Chr. Wildbrett.**

Revier Wilbbad.

Stammholz-Verkauf.

Am **Donnerstag** den 17. Dezember
vormittags 11 Uhr

auf dem Rathhaus in Wilbbad aus Distrikt II. **Siberg** Abt. I. Lehenmühle, Abt. 22 Gütersbergkopf und Scheidholz aus Günthers Hut:

- 897 Stück Langholz I. bis IV. Klasse mit 676 Festmeter.
- 357 " Sägholz I. bis III. Klasse mit 297 Festmeter.
- 221 " Langholz V. Klasse mit 25 Festmeter.
- 2 Eichen mit 0,75 Festmeter II. und 1,36 Festm. III. Klasse

Wilbbad.

Weihnachts- Feier

in der Kleinkinder-Schule.

Für diese Feier, welche am
Thomas-Feiertag,
nachmittags 3¹/₂ Uhr



im Lokal der Kleinkinderschule stattfinden soll, erbiten Gaben in Geld oder sonstigen Geschenken und nehmen solche dankbarst in Empfang:

- Frau Stadtschultheiß **Bäzner,**
- " Oberförster **Bosch,**
- " Gasfabrikant **Fein,**
- " Stadtpfarrer **Glauner,**
- " Dr. **Hausmann, jun.**
- " Badiinspektor **Mayer,**
- " Geh. Hofrat Dr. v. **Kenz,**
- " **Stofinger, z. Bellevue.**
- " Apotheker **Umgetter,**
- " Dr. **Wächter,**
- " Eugen **Weßel,**

die beiden Kinderlehrerinnen.

Wer Husten hat

versuche die seit Jahren bewährten und hochgeschätzten
echten

Spizwegerich- Bonbons

in Packeten à 20 und 40 Pfg.

Spizwegerich-Brust-Saft

in Flaschen à 50 Pfg. und höher von
Carl Nill in Stuttgart

Nur echt bei Apoth. **Th. Umgetter.**
in **Wilbbad.**

Wohnölkuchen- Mehl

eignet sich für Schweine- und Viehfutter. Per
1/3 Zentner **1 Mark.**

Bechtle, Bäcker.

Auf bevorstehende Verbrauchszeit empfehle ich
sämtliche

Backartikel

zu den billigsten Preisen.

Gust. Hammer.

Tübingen.

Nachdem ich meinen Wohnsitz von Neutlingen nach Tübingen verlegt habe, übe ich die

Rechtsanwaltschaft

vom heutigen Tage an am

Kgl. Landgericht Tübingen

aus. Mein Bureau befindet sich im Hause des Herrn Buchbinder Pfliad in der neuen Straße, 1 Treppe hoch.

Rechtsanwalt Schweizer.



Ein interessantes, für die langen Winterabende unentbehrliches Spiel. Das Preisrätsel ist nur echt mit „Anker“. Preis 50 Pf.

Tausend und abertausend Eltern haben den hohen erzieherischen Wert der berühmten

Anker-Steinbankkasten.

lobend anerkannt; es gibt kein besseres und geistig anregenderes Spiel für Kinder und Erwachsene! Näheres über das selbe und über das „Preisrätsel“ findet man in unserer illustrierten Preisliste, welche sich alle Eltern eiligst (gratis und franko) kommen lassen sollten, um rechtzeitig ein wirklich gediegenes Weihnachtsgeschenk für ihre Kinder wählen und bestellen zu können. — Alle Steinbankkasten ohne die Marke „Anker“ sind gewöhnliche und als Ergänzung wertlose Nachahmungen, darum verlange man stets und nehme

nur Richters Anker-Steinbankkasten, welche vor wie nach unerreicht dastehen und die einzigen sind, welche regelmäßig ergänzt werden können; vorrätig in allen feineren Spielwarenhandlungen zum Preise von 1–5 Mk. und höher.

F. Ad. Richter & Cie., f. u. f. Hoflieferanten, Rudolstadt, Thüringen.
Nürnberg, Wien, Olten (Schweiz), Rotterdam, London E.C., New-York, 310 Broadway.

Württembergische Sparkasse in Stuttgart.

Umwandlung von Einlagenscheinen Lit. C. u. D.

Die Inhaber von Einlagenscheinen Lit. C. (Rand teils rot, teils schwarz) u. D. (Rand grün) werden aufgefordert, dieselben zur kostenfreien Umwandlung in die neuen Scheine Lit. E. (blau) bei der nächsten Agentur mit den etwa bereits in ihren Händen befindlichen Scheinen Lit. E. zu übergeben.

Einleger, welche bloß Scheine Lit. E. besitzen, sind von dieser Aufforderung nicht betroffen.

Die Besitzer von Einlagenscheinen Lit. C. werden darauf aufmerksam gemacht, daß laut Bekanntmachung vom 14. Febr. 1885 seit 1. April 1885 alle Einlagen bei unserer Anstalt zu 3,6 % verzinst werden, daher die auf ihren Scheinen eingetragene höhere Verzinsung von da an aufgehört hat.

Der erste Vorsteher: **Ostertag.**

Redaktion, Druck und Verlag von Chr. Wildbrett in Wilddad.

Die beste Einreibung bei Gicht, Rheumatismus, Gliederreißen, Kopfschmerzen, Hüftweh, Rückenschmerzen u. s. w. ist Richters

Anker-Pain-Expeller.

Das seit mehr als 20 Jahren in den meisten Familien als schmerzstillende Einreibung bekannte Hausmittel ist zu 50 Pfg. und 1 Mark die Flasche in fast allen Apotheken zu haben. Da es Nachahmungen gibt, so verlange man beim Einkauf gest. ausdrücklich: **Anker-Pain-Expeller.**

Stuttgarter
Journierhandlung
Ecke Olga- und Umlandstraße
J. Eppinger.

16 Medaillen u. Ehren-Diplome.

Loeplund's

Malz-Extract

diätetisches Husten- und Catarrh-Mittel
ist in allen Apotheken echt zu haben,
ebenso Loeplund's

Malz-Extract mit Eisen

Malz-Extract mit Kalk

Leberthran-M.-Extract

Malz-Extract-Husten-

Bonbons.

Gesellschaft für
Fabrikation diätetischer
Produkte Ed. Loeplund & Co.
in Stuttgart.

Große Auswahl

in
Strumpf-
Phönix-
Kittel-
Rock-
Wolle

sowie alle Sorten Baumwollgarne, Hädelgarne, Hädelnadeln, Nähmaschinenfäden und Nähfäden empfiehlt billigt

D. Treiber,
König-Karlstr.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigte u. gewaschene, echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden sofort, gegen Nachn. (nicht unter 10 Pfd.) gute neue Bettfedern per Pfund für 66 Pfg., 80 Pfg., 1 Mk. und 1 Mk. 25 Pfg.; feine prima Halbdaunen 1 Mk. 60 Pfg.; weiße Polarfedern 2 Mk. u. 2 Mk. 50 Pfg.; silberweiße Bettfedern 3 Mk., 3 Mk. 50 Pfg., 4 Mk., 4 Mk. 50 Pfg. u. 5 Mk.; ferner: echt chinesische Ganzdaunen (sehr stark) 2 Mk. 50 Pfg. und 3 Mk. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Bestellungen von mindestens 75 Mk. 5% Rabatt. — Etwa Nichtgefallendes wird frankirt bereitwilligst zurückgenommen.
Pecher & Co. in Herford i. Westf.

